

Demonstrationsrecht in Gronau

Tx + Komp: Gerd Schinkel (2019)

1. Da lang, wo man auf - fällt, dort, wo man es sieht, denn man will ja
zei-gen, dass jetzt was ge - schieht, dar-um will man durch be - leb - te Stras-sen
geh'n. De-mon-striern ist sinn-los, wird man nicht ge - sehn. Schon legt wie-der
ei - ner Stei - ne in den Weg, weil ihm was nicht passt,
wird sich quer ge-legt, wird ein Weg, 'ne Stras-se oh - ne Grund blo -
ckiert, bis man die Ge - duld ver - liert und die La - ge es - ka - liert.

Refrain

Zu de-mon-strier'n kann nie-mand uns ver-wehr'n! Das steht nach-les -
bar doch im Ge-setz. Des - halb: Ver-wehrt die Po - li - zei
uns die - ses Be - gehr'n, macht sie aus gel-ten-den Ge-set - zen ein Ge - schwätz.

2. Sollt es plötzlich regnen, stürmen oder schnein,
muss man bei der Demo darauf vorbereitet sein.
Brauch man einen Unterstand, sonst wird alles nass,
wenn so was kaputt geht, trübt das jeden Spass
Gegen Regen wär' man durch nen Pavillon geschützt,
doch der wird verboten, sodass er gar nix nützt.
Vorschriften sind einzuhalten, sagt die Polizei
falls ein Löschzug durchmuss, bleibt die Zufahrt frei.

Refrain

3. Sich woanders hinzustellen, das wird nicht erlaubt,
Die Obrigkeit weiß, was sie tut, daran wird geglaubt.
Drängelgitter schützt vor uns die Polizei -
Wer hat Helme, Schilde und Schlagstöcke dabei?
Da muss der Verkehr durch, dort ist man im Weg,
da ist es verboten, da wird gar nicht überlegt.
Demonstranten stören, sind lästig und auch laut
deshalb wird bei denen genauer hingeschaut.

Refrain (letzte Zeile wdh.)

*Quelle: <https://gerdschinkel.jimdofree.com/cds-und-liedertexte/>
CD: Gerd Schinkel – Atom & Strom, CD 3*